

Informationsveranstaltung

zur städtebaulichen Entwicklung
von Haunstetten am 16. Mai 2018

Dokumentation

1. Eröffnung und Begrüßung: Die städtebaulichen Planungen in Haunstetten

Baureferent Gerd Merkle

In der gut gefüllten TSV-Turnhalle in Haunstetten begrüßte Baureferent Gerd Merkle ca. 250 Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Planungen im Stadtteil Haunstetten informieren wollten. Er betonte, dass die Stadt Wert darauf legt, die Bürgerinnen und Bürger in die Planungen für den Stadtteil einzubeziehen. Im Sinne einer „Mit-mach-Planung“ sollen und dürfen sie mitreden, weil sie als Expert*innen vor Ort am besten wissen, wo es Probleme und Handlungsbedarf gibt.

Bereits im Jahr 2017 hatte eine erste Informationsveranstaltung stattgefunden. Seitdem wurden von Seiten des Stadtplanungsamts Rahmenbedingungen geklärt, Handlungsfelder definiert und die Planungsprozesse weiter vorgebracht. Deutlich wurde dabei, dass es wichtig ist, zunächst die Probleme im bestehenden Stadtteil zu lösen. Daher hat die Stadt Augsburg zwei Planungsprozesse in Haunstetten gestartet:

1. Im März hat der Stadtrat die Einleitung der Durchführung vorbereitender Untersuchungen und die Aufstellung eines **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK)** beschlossen. Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Stadtteil einschließlich des Plangebiets für Haunstetten Südwest. Das Gebiet wurde ins Städtebauförderprogramm „Stadtumbau“ des Bundes aufgenommen. In den Untersuchungen und im Konzept werden Stärken und Schwächen des bestehenden Stadtteils

Das Programm im Überblick

- Eröffnung und Begrüßung: Die städtebaulichen Planungen in Haunstetten
- Wie können Sie sich beteiligen? Der Dialogprozess zu den Planungen in Haunstetten
- Was sind die Rahmenbedingungen für die Entwicklung in Haunstetten und im neuen Stadtquartier Haunstetten-Südwest?
- Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Einblick in die Ergebnisse der Expertenwerkstatt
- Ihre Rückfragen
- Fazit und Ausblick
- Ausklang mit Gesprächen an Themeninseln

Veranstaltungsfotos: agl



Inhalt

- Eröffnung und Begrüßung: Die städtebaulichen Planungen in Haunstetten
- Der Dialogprozess zu den Planungen in Haunstetten
- Die Rahmenbedingungen für die beiden Planungsprozesse in Haunstetten
- Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Einblick in die Ergebnisse der „Zukunftsdenkler“
- Rückfragen
- Fazit und Ausblick
- Anregungen

Impressum

Projekträgerin

Stadt Augsburg,
Stadtplanungsamt

Prozessteam

agl | Hartz • Saad • Wendl
www.agl-online.de

27. August 2018

Besuchen Sie uns auf
[www.augsburg.de/
haunstetten-entwickeln](http://www.augsburg.de/haunstetten-entwickeln)

Ihr direkter Kontakt:
haunstetten@augsburg.de

ermittelt, die Chancen und Potenziale, die sich u.a. auch durch das neue Stadtquartier für den Bestand ergeben, aufgezeigt, Handlungsbedarfe definiert und Maßnahmen vorgeschlagen.

2. Die **Planungen für ein neues Stadtquartier Haunstetten Südwest** wurden mit einem Grundsatzbeschluss des Stadtrats am 30.06.2016 eingeleitet und am 27.04.2017 mit einem Beschluss bestätigt, der zum Ziel hat, zur städtebaulichen Entwicklung von Haunstetten Südwest ein ganzheitliches innovatives und zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten. Das Stadtquartier soll nicht nur Raum für neue Wohnungen und Arbeitsplätze bieten, sondern auch zur Lösung von Problemen im gesamten Stadtteil Haunstetten beitragen.

Das neue Quartier wird voraussichtlich im Zuge eines vereinfachten Verfahrens nach Städtebauförderungsrecht in enger Abstimmung mit den Grundstückseigentümern entwickelt. Zunächst soll 2019 ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb ausgelobt werden, der erste Planungsideen für das neue Quartier liefern wird.

Zum Abschluss seiner Einführung stellt der Baureferent die verschiedenen Teams vor, die die Planungen zu Haunstetten begleiten werden:

- Das Prozessteam: Das Planungsbüro agl Hartz • Saad • Wendl konzipiert den Beteiligungsprozess, organisiert, moderiert und dokumentiert die Veranstaltungen zum Bürgerdialog und betreut die Kontaktstelle. Andrea Hartz übernimmt als Projektleitung i.d.R. die Moderation. Unterstützt wird sie von Christine Schaal-Lehr, Eva Lichtenberger, Sascha Saad und bei Bedarf weiteren Mitarbeiterinnen des Büros.

- Für das ISEK zeichnet das Team Sanierungsmaßnahmen im Stadtplanungsamt der Stadt Augsburg mit Tobias Häberle als Projektleiter verantwortlich. Unterstützt wird er von Maritta Stechele.
- Zum Planungsteam für Haunstetten Südwest im Stadtplanungsamt gehören Christian Käßmaier (Teamleiter), Julia Denzel, Maritta Stechele, Nils vom Wege, Sabine Müller und Elke Billenstein. Sie sind u.a. für die Vorbereitung des Wettbewerbs, die enge Abstimmung mit dem ISEK und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Projektleitung hat Nicole Christ vom Baureferat übernommen.

2. Der Dialogprozess zu den Planungen in Haunstetten

Andrea Hartz (agl, Prozessteam)

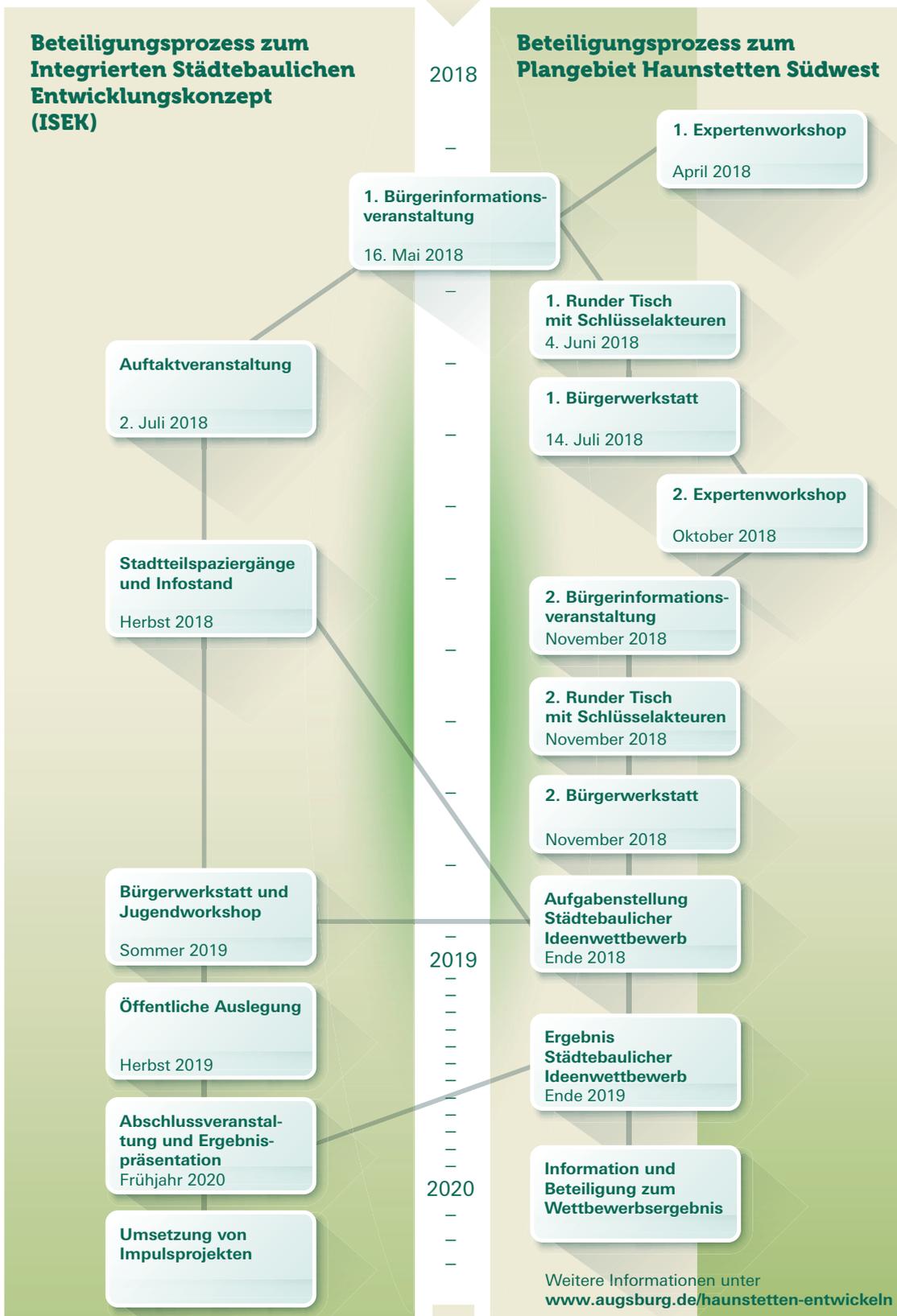
Andrea Hartz erläuterte die Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der beiden Planungsprozesse. Der Bürgerdialog Haunstetten bietet für jeden der beiden Prozesse spezifische Veranstaltungen an, die auf die besonderen Fragestellungen eingehen und den jeweiligen Planungsablauf berücksichtigen. Vielfältige Formate fördern den gemeinsamen Austausch und binden unterschiedliche Zielgruppen ein.

Die erste Informationsveranstaltung im Rahmen des Bürgerdialogs Haunstetten ist allerdings übergreifend angelegt und widmet sich sowohl dem ISEK zum bestehenden Stadtteil als auch dem neuen Stadtquartier Haunstetten Südwest. Für das neue Stadtquartier hat bereits ein Expertenworkshop stattgefunden. Die Einrichtung eines Runden Tisches mit wichtigen, repräsentativen Akteuren der Stadtgesellschaft soll zur gemeinsamen Gestaltung des Dialogs genutzt werden. Eine erste Bürgerwerkstatt wird am 14. Juli 2018 stattfinden. Im Herbst 2018 wird sich die Veranstaltungsfolge aus Expertenworkshop, Informationsveranstaltung und Bürgerwerkstatt wiederholen. Im Beteiligungsprozess zum ISEK ist nach einer ersten Informationsphase im Sommer und Herbst dieses Jahres eine intensive Arbeitsphase in 2019 vorgesehen. Die Auftaktveranstaltung zum ISEK findet am 2. Juli 2018 statt.



Überblick über die Bausteine des Dialogprozesses

(Quelle: Stadt Augsburg)



Informationsveranstaltung am 16. Mai 2018
Dokumentation

Abschließend wies Frau Hartz auf die Möglichkeit hin, eigene Anregungen, Ideen und Anliegen den Planerinnen und Planern mittels der auf den Stühlen bereitliegenden Anmerkungskarten mit auf den Weg zu geben. Über eine weitere Karte konnten sich die Teilnehmenden zur Bürgerwerkstatt anmelden bzw. ihr Interesse an Informationen zu den beiden Planungsprozessen bekunden.



Für das ISEK werden zunächst die städtebaulichen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Rahmen einer umfassenden Bestandsaufnahme und -analyse erfasst und bewertet. Daraus wird ein Stärken- und Schwächen-Profil abgeleitet, das als Grundlage für die Formulierung von Entwicklungszielen und Handlungsfeldern für den Stadtteil dient. In einem Maßnahmenkonzept werden schließlich die erforderlichen Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteils und optimalen Verknüpfung mit Haunstetten Südwest benannt.

Das ISEK wird durch ein interdisziplinäres Team aus drei Planungsbüros gemeinsam mit den Bürgern als Experten vor Ort erarbeitet. In den Folgejahren erfolgt die vertiefte Objektplanung und schrittweise Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen / Projekte mit Zuschüssen der Städtebauförderung.

3. Die Rahmenbedingungen für die beiden Planungsprozesse in Haunstetten

ISEK Haunstetten

Tobias Häberle (Stadtplanungsamt Augsburg, Team Sanierungsmaßnahmen)

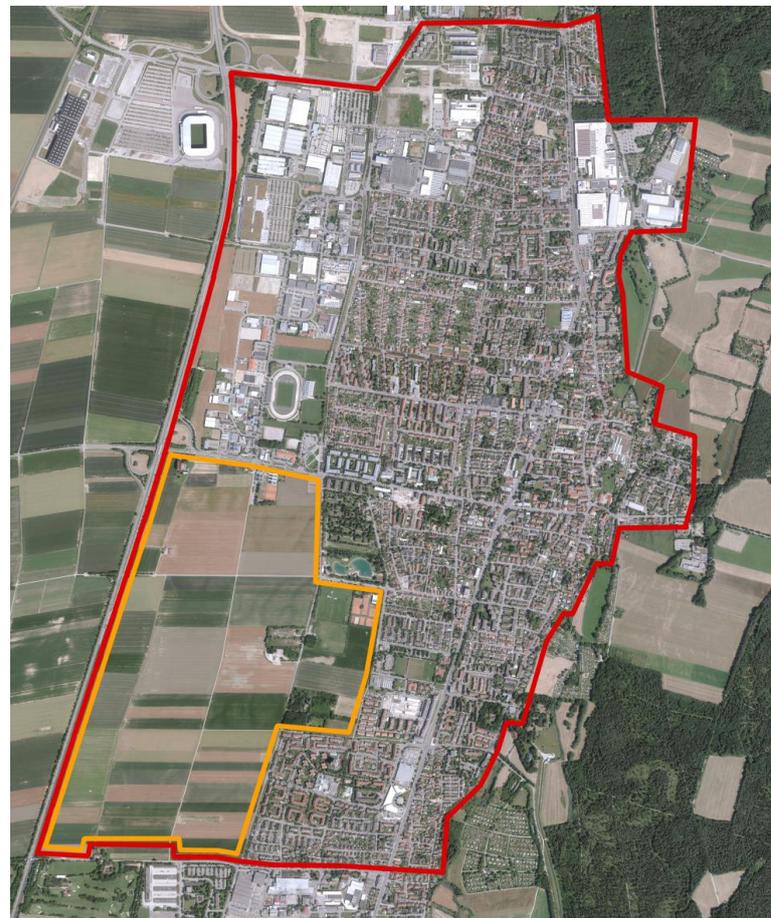
Die Ausgangssituation im heutigen Haunstetten schilderte Tobias Häberle. Vielfältige Probleme, städtebauliche Mängel und funktionale Defizite sind Gründe für die Einleitung des ISEK-Prozesses. So sind im Stadtteilzentrum rund um die Hofackerstraße vermehrt Leerstände zu verzeichnen, während sich Einzelhandel und Nahversorgung im Gewerbegebiet Unterer Talweg konzentrieren. Die alte B 17 bietet kaum Aufenthaltsqualität und bildet eine trennende Schneise im Stadtteil. Die öffentliche Infrastruktur (Schule, Schwimmbad, Sportflächen...) ist sanierungsbedürftig. Zahlreiche nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Hofstellen im historischen Zentrum werden in den nächsten Jahren Veränderung erfahren. Hinzu kommen Herausforderungen und Chancen, die sich aus dem neuen Quartier Haunstetten Südwest ergeben.

Mit dem ISEK sollen nun gemeinsam neue Entwicklungsziele als „Roter Faden“ für die Zukunft des Stadtteils festgelegt werden. Dabei gilt es, alt und neu gut miteinander zu verbinden, beispielsweise indem Defizite des bestehenden Stadtteils im neuen Stadtquartier gelöst werden.

Übersicht über das Planungsgebiet

(Quelle: Stadtplanungsamt Augsburg)

-  ISEK Haunstetten (Vorschlag Untersuchungsgebiet)
-  Haunstetten Südwest (Planungsgebiet)



Informationsveranstaltung am 16. Mai 2018
Dokumentation

Plangebiet Haunstetten Südwest und die Frage: „Wie wollen unsere Kinder und Enkelkinder in Zukunft leben?“

Christian Käßmaier (Stadtplanungsamt Augsburg, Planungsteam Haunstetten Südwest)

Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers Haunstetten Südwest ist auf einen sehr langfristigen Planungszeitraum von über 30 Jahren ausgerichtet. Damit stellt sich die Frage, wie wir heute ein Stadtquartier planen, in dem zukünftige Generationen gerne leben wollen.

Das Plangebiet ist mit ca. 180 ha etwa so groß wie die Altstadt von Augsburg bzw. wie alle Konversionsflächen im Westen der Stadt zusammengenommen. Es wird heute überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Im Norden an der Inninger Straße befindet sich eine Tennis-, Squash- und Minigolfanlage. Die Sportflächen des TSV/ FC Haunstetten (Fußball, Tennis- Freiplätze, Volleyball, Baseball) bilden den Übergang zum bestehenden Stadtteil.

Von Seiten des Stadtplanungsamtes wurden gemeinsam mit den Fachdienststellen zunächst die Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung ermittelt und grundlegende Annahmen getroffen:

Mögliche Nutzungsverteilung	1/3 Wohnen 1/3 Gewerbe 1/3 Grün
Mögliche Einwohnerzahl	ca. 10.000
Mögliche Wohneinheiten	ca. 4.000
Mögliche Arbeitsplätze	ca. 5.000

Ca. 74% der Flächen befinden sich in Privateigen-

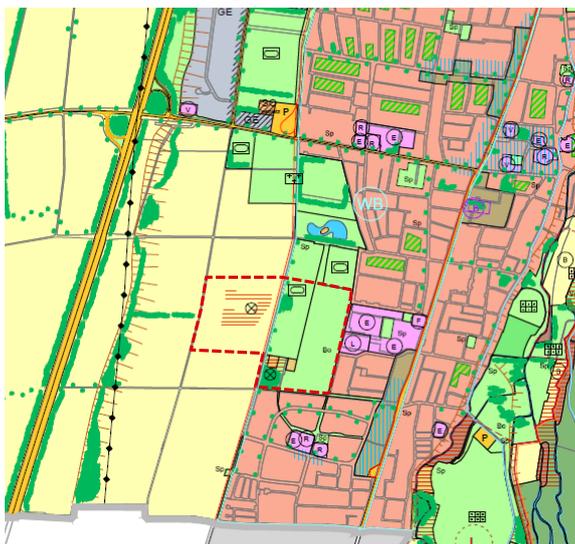
tum. Die Stadt ist daran interessiert, ihren Anteil an Grundstücksflächen von derzeit 18% zu erhöhen. Eigentümer, die ihr Grundstück im Plangebiet gerne verkaufen würden, können sich an das Liegenschaftsamt der Stadt wenden.

Für die Entwicklung des neuen Quartiers wurden – abgeleitet aus dem Stadtentwicklungskonzept Augsburg – sechs thematische Handlungsfelder sowie zwei Querschnittsthemen definiert.

Das Handlungsfeld Städtebau, Stadtgestalt und Architektur ist auf eine zukunftsorientierte, resiliente städtebauliche Struktur ausgerichtet, die sich flexibel an künftige Anforderungen anpasst und dem Leitbild der Stadt der kurzen Wege folgt. Im Handlungsfeld Freiraum und natürliche Ressourcen steht ein vernetzendes Grundgerüst an Freiräumen im Fokus, das multifunktionale Freiräume für alle bereithält und das Quartier lebenswert macht. Im Handlungsfeld Wohnen geht es um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und guten Nachbarschaften in einer maßstäblichen und identitätsstiftenden Architektur. Das Handlungsfeld Arbeit zielt auf die Entwicklung eines möglichst immissionsfreien Gewerbequartiers, das wohnortnahe Arbeitsplätze bietet und offen ist für Innovationen. Die Schaffung vielfältiger Mobilitätsangebote steht beim Thema Mobilität im Vordergrund. Diese tragen dazu bei, Verkehr zu vermeiden bzw. zu reduzieren und umweltfreundlich abzuwickeln. In Bezug auf Bildung, Soziales, Gemeinbedarf, Kultur und Freizeit sollen Synergien genutzt, kulturelle Vielfalt ermöglicht und Treffpunkte geschaffen werden. Als Querschnittsthemen spielen die Di-

Rahmenbedingungen im Planungsgebiet

(Quelle: Stadtplanungsamt Augsburg)



-  **Hochspannungsfreileitung**
110 kV- Leitung, Ø Höhe ca. 22 m
-  **Altdeponie** an der Postillionstraße
Haus- und Bauschuttalagerungen von 1950 bis 1972
-  **Hoch – und Niederterrasse des Lechfelds**
Gefälle 4 m, Hochterrasse Teil der Frischluftschneise, zu entwickelnde Gehölzstrukturen im FNP
-  **Öffentliche Grünflächen**
mit Zweckbestimmung Sport, Erweiterungsflächen für Neuen Friedhof
-  **Biotope** Laubholzaufforstung, Hecken, Gebüsche
-  **Trinkwasserschutzgebiet**
Zone W IIIB, westlich der Postillionstraße

Informationsveranstaltung am 16. Mai 2018
Dokumentation

igitalisierung und die ressourcenschonenden Bereitstellung von Energie in allen Handlungsfeldern eine Rolle.

Für die Handlungsfelder und Querschnittsthemen wurden in internen Workshops mit den städtischen Fachdienststellen Rahmenbedingungen geklärt und erste Zielsetzungen diskutiert. Die Ergebnisse flossen in den ersten Expertenworkshop ein und wurden für die Formulierung von Leitfragen herangezogen.

4. Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Einblick in die Ergebnisse der „Zukunftsdenker“

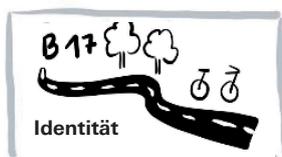
Baureferent Gerd Merkle

Vom 23. bis 25. April 2018 kamen elf Experten aus unterschiedlichen planerischen Fachdisziplinen zusammen, um sich drei Tage lang mit der Frage auseinanderzusetzen: Wie könnte ein neues Stadtquartier Haunstetten Südwest aussehen, das für nachfolgende Generationen eine hohe Lebensqualität garantiert, eine eigene Identität generiert, anpassungsfähig und resilient ist sowie innovative

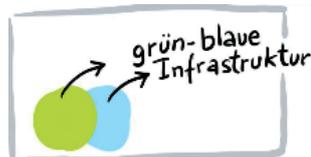
Lösungsansätze für das Wohnen und Arbeiten, die Mobilität und Energieversorgung u.a.m. in Zukunft bietet. Gerd Merkle berichtete, wie die Experten über die Auswahl von 12 Schlüsselfaktoren aus 75 relevanten Einflussfaktoren und die Bildung von drei Zukunftsszenarien schließlich einen Katalog von 12 „Spielregeln“ entwickelten.

Anhand von drei Beispielen zeigte Gerd Merkle auf, wie die Experten diese Spielregeln konkretisierten und zu Zukunftsszenarios ausarbeiteten. So wird im Bereich Mobilität und Verkehr mit einer zunehmend autofreien Mobilität gerechnet. An Mobilitätsstationen werden unterschiedliche Verkehrsangebote gebündelt und flexibel bereitgestellt. Eine anwachsende Car-Sharing-Flotte geht einher mit einem Rückgang des Pkw-Besitzes. Radschnellwege oder On-Demand-Shuttles sorgen für eine schnelle großräumige Vernetzung. Die neuen Verkehrsangebote und deren effiziente Verknüpfung schaffen Perspektiven für die Ausbildung autofreier Quartiere oder z.B. die Umwandlung der Königsbrunner Straße in einen Stadtboulevard.

Die im Expertenworkshop entwickelten „Spielregeln“
(Quelle: www.waschatelier.de)



1. Kontext & Identität
(B17alt-Boulevard)



2. Grün-blaue Infrastruktur



3. Mobilität & Konnektivität



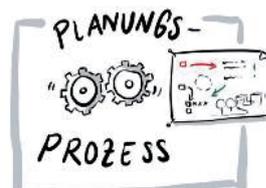
4. Neue Mitte Haunstetten



5. „Perlenkette“ öffentl. Räume/
Beziehung Region & Stadt



6. Positive urbane Dichte



7. Steuerung/Planung



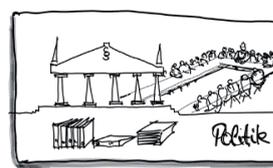
8. Digitale Nachbarschaft



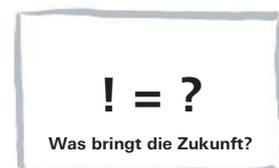
9. Flexibles Wohnen & Arbeiten



10. Vernetzte Systeme



11. Politische Ziele



12. Unsicherheit



Königsbrunner Straße als Stadtboulevard und Quartiersrückgrat (Quelle: Johannes Tovatt)

Auch die Auseinandersetzung der Expertinnen und Experten mit dem Thema „grün-blaue Infrastruktur“ brachte neue Erkenntnisse in Bezug auf eine innovative Ausgestaltung von Grünflächen und Freiräumen. Die Beispiele reichten von vertikaler Landwirtschaft, die Wände und Dächer zur Nahrungsmittelproduktion nutzt, über produktive Parks, die Lebensmittel oder Biomasse produzieren, bis zu Landschafts- und Wassersystemen als Basis des Städtebaus.

Die Bedeutung einer neuen Mitte für Haunstetten wurde von allen Experten hervorgehoben. Über diese neue Mitte könnten der bestehende und der neue Teil von Haunstetten miteinander verknüpft werden und eine eigene Identität finden. Sie sollte als urbaner und kommunikativer Raum frühzeitig ausgebildet werden und stetig mit der Entwicklung des neuen Quartiers mitwachsen.

5. Rückfragen

Nach den anregenden Bildern aus dem Expertenworkshop bestand die Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussionsbeiträgen der Teilnehmenden. Baureferent Gerd Merkle sowie Christian Käßmaier und Tobias Häberle vom Planungsteam Städtebauliche Entwicklung Haunstetten im Stadtplanungsamt Augsburg standen zur Beantwortung von Fragen bereit.

Frage: Bleiben die Sportstätten, insbesondere angesichts der Planungen für einen neue Mitte, erhalten? **Antwort:** Die Interessen der Sportvereine, ihre Anlagen zu erweitern und hier möglichst rasch Planungssicherheit zu erhalten, sind bei der Stadt bekannt. Der Baureferent sicherte zu, dass die Belange der Haunstetter Sportvereine bei den Planungen Beachtung finden werden. Dazu werden die Vereine gesondert eingebunden und auch als Akteure am Runden Tisch beteiligt. Lage und Gestaltung einer neuen Mitte werden im Rahmen des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs geklärt.

Kann die ehemalige Haunstetter Mülldeponie bebaut werden? Eine Nutzung als Sportfläche ist unbedenklich. Im Hinblick auf eine Wohnnutzung ist eine Untersuchung erforderlich, ob und wie eine Sanierung oder Sicherung möglich ist.

Gibt es bereits Festlegung oder feste Vorgaben für das neue Quartier? Bisher stehen nur die Planbegrenzung fest. Die Planung ist noch komplett frei. Es gibt bisher nur grundsätzliche Überlegungen zur Verkehrserschließung, Vernetzungsansätzen u.ä. Zudem finden die Abstimmungen mit der Nachbarkommune Königsbrunn statt.

Bleiben die vorhandenen Biotop und Grünanlagen erhalten? Der Erhalt der wertvollen vorhandenen Biotop wird eine Vorgabe im städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb sein.

Wieso wird die Verlängerung der Stadtbahn-Linie 3 vorangetrieben statt die Planungen für das neue Quartier abzuwarten? Wäre stattdessen nicht die Verlängerung der Linie 2 sinnvoller? Nach einer intensiven Abstimmungsphase zwischen der Stadt Augsburg, der Stadt Königsbrunn und den Stadtwerken befindet sich die Verlängerung der Stadtbahnlinie 3 im Planfeststellungsverfahren. Die Gesamtplanung für Haunstetten Südwest wurde dabei z.B. in Form der erforderlichen Querungen und Übergänge berücksichtigt. Zwischen der Straßenbahn und der Wohnnutzung ist ein Grünstreifen geplant. Der Ausbau soll als hochliegendes Rasengleis erfolgen, was deutlich weniger Lärm verursacht als ein Schotterbett. Die Mehrkosten dafür muss die Stadt übernehmen.

Die Verlängerung der Linie 3 bindet das Zentrum der Nachbarstadt Königsbrunn an die Stadt Augsburg an und trägt damit erheblich zu einer Aufwertung des ÖPNV-Angebots bei. Eine Verlängerung der Linie 2 hätte deutlich weniger positive Effekte gehabt.

Ist es richtig, dass im Zusammenhang mit dem Ausbau der Stadtbahn-Linie 3 die Postillionstraße abschnittsweise gesperrt werden soll? Ab wann wird diese Sperrung wirksam? Geplant ist ein Schnellradweg zwischen Augsburg und Königsbrunn, dessen genaue Lage im städtebaulichen Konzept festgelegt wird. Eine ggf. vorübergehende Inanspruchnahme oder ein Umbau der Straße wird sich aus diesem Konzept ergeben.

Gibt es bereits konkrete Überlegungen zu einem energieautarken Stadtquartier? Die energetische Versorgung des neuen Quartiers soll ressourcenschonend und möglichst aus dem Quartier heraus erfolgen. Die Möglichkeiten der Solar- oder Geothermienutzung werden geprüft. Eine Anbindung an das Fernwärmenetz der Stadt wäre eine weitere Option.

Was geschieht mit der Hochspannungsleitung? Die 110-KV-Leitung könnte entweder verlegt oder unterirdisch verkabelt werden. Ob dies erforderlich wird, ergibt sich aus dem Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs.

Sind Grünflächen für die Allgemeinheit vorgesehen? Es sind insgesamt ca. 60 ha Grünflächen vorgesehen (ein Drittel des Plangebiets). Da die Sportflächen nur einen kleinen Teil davon in Anspruch nehmen werden, bleiben noch ausreichend Flächen für öffentliches Grün.

Wie werden die starken Belastungen der B 17 berücksichtigt? Mit 80.000 Fahrzeugen täglich ist die Straße erheblich belastet. Eine weitere Zunahme des Verkehrs würde zu einer Überlastung und zu Schleichverkehren in den Stadtquartieren führen. Eine Nordostumfahrung bzw. Osttangente könnte zur Entlastung beitragen. Die Belastungen durch die B 17 gehen als Rahmenbedingungen in den Wettbewerb mit ein. Hier muss, beispielsweise durch eine entsprechende Nutzungszonierung, darauf eine Antwort gefunden werden.

Was ist der Runde Tisch und welche Schlüsselakteure nehmen daran teil? Sind dort auch politische Parteien vertreten? Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers betrifft nicht nur die Haunstettener sondern ganz Augsburg. Über den Runden Tisch werden Akteure eingebunden, die auf der städtischen Ebene bestimmte Ziel- und Interessengruppen vertreten und die Interessen der Stadtgesellschaft auf einer breiten Ebene spiegeln. Sie helfen, Veranstaltungen vorzubereiten und wirken als Multiplikatoren.

Politische Parteien haben über die städtischen Gremien einen eigenen Zugang zu Informationen und Mitspracherechte. Sie sind daher nicht am Runden Tisch vertreten.

Viele Planungen werden nicht oder nur teilweise umgesetzt. Wie sicher ist die Zukunftsplanung für Haunstetten Südwest? Die Planungen für Haunstetten Südwest begründen sich aus dem aktuellen Wohnbedarf. Die Gesamtplanung, die nun angegangen wird, soll einen ersten groben Rahmen festlegen. Die Umsetzung soll in drei Bauabschnitten erfolgen, für die jeweils eigene Realisierungswettbewerbe ausgeschrieben werden. Für jeden Bauabschnitt werden ca. 10 bis 15 Jahre für die Umsetzung veranschlagt. Mit dem ersten Bauabschnitt soll bald begonnen werden.

Wann wird die Johann-Strauß-Schule saniert? Die Schule befindet sich in einem desolaten Zustand und muss aus brandschutztechnischen Gründen in zwei Jahren geschlossen werden. Derzeit wird mit Hochdruck an der Planung und Realisierung eines Ersatzschulgebäudes in Modulbauweise gearbeitet. Sobald die Schule umgezogen ist, wird das alte Gebäude abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Was passiert mit dem Hallenbad? Das Hallenbad bleibt erhalten.

Wie hoch werden die Kosten für die Realisierung des neuen Stadtquartiers sein? Wird die Stadt weitere Grundstücke erwerben? Wie soll Haunstetten Südwest finanziert werden? Die Grundstückseigentümer im Plangebiet wurden bereits frühzeitig über die Planungsabsichten der



Stadt informiert. Die Stadt ist daran interessiert, das Quartier zusammen mit den Grundstückseigentümern im Rahmen eines Umlegungsverfahrens zu entwickeln. Die Grundstückseigentümer haben in einer Eigentümerversammlung ihre Mitwirkungsbereitschaft signalisiert. Im Rahmen der Umlegung gehen von jedem Grundstück anteilig Flächen für die Erschließung, Grün- und Parkanlage etc. ins Eigentum der Stadt über. Grundstücke, die aktuell zum Verkauf stehen, kauft die Stadt auf. Die Finanzierung erfolgt ähnlich wie bei den Konversionsmaßnahmen über eine Vorfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen und Infrastruktureinrichtungen durch die Stadt. Diese ist damit stark gefordert und wird versuchen für einzelne Maßnahmen Fördermittel zu akquirieren.

Wieviel Prozent der Wohnungen soll im Rahmen des geförderten (sozialen) Wohnungsbaus realisiert werden? Der Stadtrat diskutiert derzeit darüber, ob bei allen Neuplanungen ein Anteil an 30% sozial gebundenem Wohnraum gefordert werden soll. Bis Ende des Jahres soll der Entwurf für einen entsprechenden Grundsatzbeschluss erarbeitet werden. Grundsätzlich soll im neuen Stadtquartier Wohnraum für Menschen in besonderen Lebenslagen wie Senioren, Pflegebedürftige, Studierende etc. geschaffen werden. Auch Genossenschaften oder Baugemeinschaften sollen zum Zuge kommen. Ein wichtiges Ziel ist die Schaffung von mietgünstigem Wohnraum in Haunstetten Südwest.

6. Fazit und Ausblick

Baureferent Gerd Merkle

Nach gut zwei Stunden bedankte sich Gerd Merkle bei den Teilnehmenden für ihr Interesse und die Gesprächsbeiträge. Er wies auf die kommenden, weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Bürgerdialogs hin: Am 2. Juli 2018 findet die ISEK-Auftaktveranstaltung statt, die sich den Planungen für den bestehenden Stadtteil widmet. Am 14. Juli besteht die Möglichkeit sich in einer ganztägigen Bürgerwerkstatt intensiv mit den Zielsetzungen und Anforderungen für das neue Stadtquartier zu beschäftigen und einzubringen.

7. Anregungen

Am Ende der Veranstaltung bestand die Möglichkeit die oben genannten Anmerkungskarten an Stellwänden anzupinnen oder in Boxen einzuwerfen. Sie wurden vom Moderationsteam im Nachgang zur Veranstaltung transkribiert, thematisch geordnet und ausgewertet. Im Folgenden werden die wesentlichen Aussagen zusammengefasst:

7.1 Wie wollen wir im neuen Stadtquartier Haunstetten Südwest leben? Welche Anregungen haben Sie zum neuen Stadtquartier?

Die 40 Karten mit Anmerkungen zum neuen Stadtquartier Haunstetten Südwest beschäftigten sich mit den unterschiedlichsten Themenfeldern, wobei die Themen Städtebau und Stadtgestalt, Freiraum, Wohnen sowie Mobilität im Mittelpunkt standen.

Städtebau, Stadtgestalt, Freiraum

Viele wünschen sich ein abwechslungsreich gestaltetes Quartier, das gut an den bestehenden Stadtteil anschließt und sich in dessen Strukturen einfügt. Nicht zu hoch und nicht zu dicht sollte die neue Bebauung geplant werden. Ein urbanes Zentrum mit öffentlichen Flächen (Platz oder Park) und Versorgungsangeboten nennen einige Teilnehmende als einen wichtigen Bestandteil des neuen Quartiers. Zudem sollte eine gute Nahversorgung mit Einzelhandelsangeboten, Ärzten u.ä. zum neuen Stadtquartier gehören.



Viel „Grün“ ist ein mehrfach geäußelter Wunsch, wobei vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – vom Park, Hundeauslauf und Erholungsflächen bis zur Möglichkeit von Eigenanbau von Gemüse/ Obst – aufgezeigt werden. Auch zur Vernetzung mit anderen Grün- und Erholungsflächen im Stadtteil, wie der Flugplatzheide, machten sich die Teilnehmenden Gedanken. Statt eines Grünzugs im Westen des Plangebiets wird vorgeschlagen, entlang der Postillionstraße bzw. an der Schule entlang einen Grünzug vorzusehen, so dass auch die „Alt-Haunstetter“ davon profitieren. Von manchen wird ein Bedarf an Spielplätzen für alle Kinder und Jugendliche, auch für die Älteren (bis 18 Jahre), gesehen.

Wohnen und Arbeiten

Das Wohnungsangebot sollte ein breites Spektrum an unterschiedlichen Wohnungsgrößen und Wohnformen bereithalten. Dabei hat für mehrere die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, z.B. in Form von Sozialwohnungen; einen hohen Stellenwert. Es wird darauf hingewiesen, dass akut neue Wohnungen benötigt werden und daher eine schnelle Realisierung wichtig ist.

Mit einer gewerblichen Nutzung im neuen Stadtquartier setzen sich nur wenige auseinander. Sie plädieren für eine intensive Durchmischung der unterschiedlichen Nutzungsarten im Stadtteil und für ein kleinteiliges, verträgliches Gewerbe.

Verkehr

Kontrovers diskutiert wird das Thema Mobilität und Verkehr: Während manche Teilnehmende ein zukunftsweisendes Verkehrskonzept und verkehrsberuhigte Wohngebiete wünschen, stehen für andere eine ausreichende Versorgung mit Stellplätzen und die direkte Erreichbarkeit der Wohnungen mit dem Pkw im Vordergrund. Mehrere Anmerkungen beziehen sich auf unterschiedliche Anbindungs- und Erschließungsmöglichkeiten für das neue Quartier. Mehrfach wird auf die Notwendigkeit eines Lärmschutzes an der B 17 hingewiesen. Zum öffentlichen Personennahverkehr gibt es nur wenige Anmerkungen: Eine fordert eine Verlängerung der Stadtbahnlinie 2; eine weitere plädiert für einen Stop des Ausbaus der Linie 3, um diese Planungen besser mit dem Konzept für das neue Quartier abstimmen zu können.

Infrastruktur und Grundsätzliches

Die Ausstattung von Haunstetten Südwest mit Bildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen beschäftigt bisher nur wenige Bürger. Neben der Anregung die bestehenden Sportanlagen in die Planungen einzubeziehen, wird darauf hingewiesen, dass u.a. Schulen und Kindertagesstätten, ein Jugendtreff und Räume für Veranstaltungen (innen wie auch im Freien) notwendig sind.

Grundsätzlich sollte das neue Stadtquartier zukunftsorientiert, nachhaltig, ökologisch und gemeinschaftlich angelegt sein, die Klimaschutzziele berücksichtigen und weitgehend barrierefrei geplant werden. Die Bebauungspläne sollten den Bauherren nicht zu viele Zwänge und Einschränkungen auferlegen. Für die Vergabe von Grundstücken im Plangebiet sollten bestimmte Kriterien gelten, die unter anderem Privatleuten aus Augsburg den Vorrang gegenüber Groß-Investoren von außerhalb einräumen. Über Planungswerkstätten und ein Quartiersmanagement vor Ort sollten Interessierte von Beginn an einbezogen werden. Einzelne brachten zudem ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers zum Ausdruck.



7.2 Was wünschen Sie sich für den bestehenden Stadtteil Haunstetten? Welche Anregungen haben Sie für den ISEK-Prozess?

Zum bestehenden Stadtteil Haunstetten und ISEK-Prozess wurden ebenfalls 40 Karten ausgefüllt und abgegeben. Hier nahm das Thema Mobilität und Verkehr breiten Raum ein.

Verkehr

Dabei ging es in erster Linie um die Funktionalität, sowie Aus- bzw. Umgestaltung der Königsbrunner Straße / B17alt. Die trennende Wirkung der vierspurigen Hauptverkehrsstraße wird beklagt, ein Rückbau und/oder Verkehrsberuhigung vorgeschlagen. Einer Umgestaltung sollte ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept vorausgehen, in dem Lösungsmöglichkeiten für die heutigen und künftigen Verkehrsprobleme in Haunstetten aufgezeigt werden. Grundsätzlich sollte versucht werden, die Belastungen durch den Verkehr zu reduzieren; dies gilt insbesondere auch für die Inninger Straße. Einen besseren Verkehrsfluss verspricht man sich vom Umbau von Ampelkreuzungen zu Kreisverkehren. Für den Fuß- und Radverkehr wird eine Brücke über den Lech nach Kissing vorgeschlagen.

Auch der Öffentliche Personennahverkehr im Stadtteil sollte neu konzipiert werden. Dabei spielen die Verlängerungen der Linien 2 und 3, aber auch die Verbesserung der Busanbindung in die Innenstadt bzw. zu Nachbargemeinden eine zentrale Rolle.

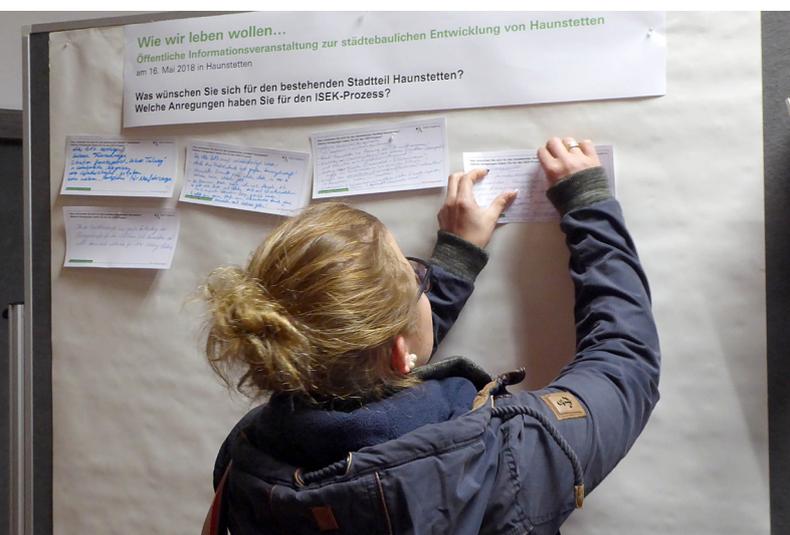
Städtebau und Stadtstruktur, Infrastruktur und Daseinsvorsorge

„Alt-Haunstetten“ muss belebt und interessant gemacht werden! Dabei muss man einerseits mit der Zeit gehen, andererseits jedoch das Vorhandene wertschätzen und sinnvoll weiterentwickeln. Mehrere Anmerkungen greifen die Vorschläge aus dem Expertenworkshop für die Umgestaltung der Königsbrunner Straße auf und befürworten die Umwandlung in einen Stadtboulevard. Vielfach gefordert wird eine Belebung der Hofacker- und teilweise der Inninger Straße als attraktives Stadtteilzentrum. Geschäfte, Cafés, Grünflächen und eine Verkehrsberuhigung der Straße könnten hierzu beitragen. Königsbrunn und Böbingen werden als Vorbilder für Architektur, Materialien, Begrünung etc. gesehen.

Darüber hinaus werden fehlende Einkaufsmöglichkeiten in den einzelnen Quartieren angemahnt. Eine wohnungsnah, fußläufig erreichbare Versorgung, die bis vor einigen Jahren noch existierte, sollte gefördert werden. Mehrfach wird der Bedarf an einem Bürgertreff oder Versammlungsräumen genannt. Dafür könnte auch das Drei-Mädel-Haus (ehemals „Wienerwald“) genutzt werden. Grundsätzlich sollten nicht mehr oder suboptimal genutzte Flächen einer sinnvollen Umnutzung zugeführt werden. Neben verschiedenen Einzelaspekten richteten die Teilnehmenden ihr Augenmerk vor allem auch auf die vorhandenen Sportanlagen, die dringend renoviert bzw. saniert und erweitert werden müssten.

Grün- und Freiraum, Wohnen und Arbeiten

Zahlreiche Wünsche wurden bzgl. der Ausstattung und Funktionalität von Freiräumen und Grünflächen geäußert. Viele Grünflächen mit unterschiedlichsten Funktionen und vielfältigen Möglichkeiten sich zu erholen, sich zu treffen, Sport zu treiben oder zu spielen sind gewünscht. Grünflächen und Fußwege sollten barrierefrei zugänglich sein. Als gutes Beispiel für die Größe und Gestaltung der Grünflächen wird das Sheridan-Viertel aufgeführt. Darüber hinaus gibt es einige Hinweise auf Missstände und Aufwertungsbedarf in vorhandenen Grün- und Freiräumen im Stadtteil. Für die großräumige Vernetzung sollte ein Grünzug vom Siebentischwald durch ganz Haunstetten nach Südwesten geschaffen werden.



Informationsveranstaltung am 16. Mai 2018
Dokumentation

Beim Thema Wohnen war den Teilnehmenden wichtig, dass Haunstetten sich nicht zu einem Stadtteil für Besserverdienende entwickelt und Wohnraum dort bezahlbar bleibt. Die Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund sollten Beachtung finden.

Haunstetten Südwest

In Bezug auf die Entwicklung eines neuen Stadtquartiers wünscht man sich, dass die Wohnqualität im bestehenden Stadtteil erhalten bleibt und das neue Quartier einen räumlichen Abstand zur bestehenden Wohnbebauung einhält. Es sollte keine Trabantenstadt für Münchner Pendler entstehen. Ein Stadtteilzentrum im neuen Quartier wäre auch für die Bewohner des bestehenden Stadtteils interessant. Hingewiesen wird zudem auf mögliche Probleme mit hohen Grundwasserständen bei der Neubebauung.

Die wörtliche Übertragung der Anmerkungen der Teilnehmenden finden Sie, thematisch geclustert, im Anhang zu dieser Dokumentation. Sie werden im Laufe des Beteiligungsprozesses kontinuierlich durch Anmerkungen, die u.a. über die Mailadresse haunstetten@augsburg.de eingehen, ergänzt. Die Anmerkungen werden in den weiteren Beteiligungsprozess für die beiden Planverfahren einfließen und beispielsweise – entsprechend aufbereitet – als Diskussionsgrundlage in der ISEK-Auftaktveranstaltung am 2. Juli bzw. in der Bürgerwerkstatt zum neuen Stadtquartier am 14. Juli 2018 genutzt.

